

161 Euro Nächstenliebe

Der Weihnachtsbaum auf dem Münsterplatz mit seinen 18 000 Lichtern ist das sichtbare Zeichen einer Charity-Aktion, zu der sich vier Frauen-Clubs zusammengeschlossen haben. Ein „Licht der Nächstenliebe“ wollen sie entzünden und Geld sammeln für Frauen und Kinder in der Flüchtlingsunterkunft. An ihrem Stand auf dem Weihnachtsmarkt haben die Frauen viele schöne Momente der Hilfsbereitschaft erlebt. Einer aber strahlt besonders hervor.

Denn kürzlich kam ein Mädchen am Stand vorbei und gab eine Spende ab: 161 Euro. Die Klasse 9a des St.-Hildegard-Gymnasiums hatte das Geld gesammelt. Über einen Artikel in der SÜDWEST PRESSE waren die Schülerinnen auf die Aktion aufmerksam geworden. „Wir bewun-

dern sehr Ihr Engagement bezüglich der Flüchtlingshilfe“ schrieben die Schülerinnen in einem Begleitbrief zur Spende an die Initiatorinnen. „Gerade jetzt in der Weihnachtszeit ist es sehr wichtig, seiner Verbundenheit mit anderen Menschen Ausdruck zu verleihen. So wollten auch wir Ihr Projekt mit einer kleinen Spende unterstützen.“

Die Mitglieder der Clubs Soroptimist Ulm/Neu-Ulm, Soroptimist Ulm-Donaustadt, Inner Wheel Ulm und Zonta Ulm-Donau sind „sehr berührt“ von derartigen Unterstützung, sagt Sabine Gum, die die Charity-Aktion federführend organisiert hat. Freiwillige aus allen vier Clubs haben den ganzen Weihnachtsmarkt über ehrenamtlich am Stand der „4 Clubs – eine Initiative“ mitgeholfen, Susanne Rauss-Dangel war dabei, als die Hildegard-Schülerinnen ihre Spende abgaben. „Ich bin sehr gerührt, dass wir nun



18 000 Lichter der Nächstenliebe brennen am Weihnachtsbaum – ein Symbol für die Charity.

Foto: Matthias Kessler

solche Kreise erreichen und sogar Kinder für uns sammeln und Gutes tun“, schrieb sie anschließend per Mail an ihre Club-Freundinnen. „Es ist sehr beglückend, dass wir solch einen Zuspruch erfahren.“

Die Schülerinnen und ihre Klassenlehrerin Erika Schlosser hoffen, dass ihre „kleine Summe Geld“ dabei hilft, „ein paar Menschen, welche auf der Suche nach einem Ort der Geborgenheit sind, ein kleines Lächeln ins Gesicht zu zaubern“. Mit den Spenden wollen die Clubs gezielt Mütter und Kinder unterstützen und Angebote ermöglichen, die sonst nicht finanziert werden könnten. Die Aktion soll keine einmalige Angelegenheit sein, das Licht der Nächstenliebe soll es auch in den nächsten beiden Jahren geben. Die vier Clubs können also den Wunsch der Schülerinnen weiter gut brauchen: „Weiterhin viel Erfolg und helfende Hände.“

CHIRIN KOLB

